

Die Albträume der Kaffee-Gräfin



MEDIEN KOMPAKT

SZ plant eigene Sonntagszeitung

MÜNCHEN Die „Süddeutsche Zeitung“ prüft nach Medienberichten die Herausgabe einer eigenen Sonntagszeitung. Dies meldeten am Sonntag das Nachrichtenmagazin „Focus“ und der Hamburger Informationsdienst „new business“ unter Berufung auf die Geschäftsführung des Verlags. Als Starttermin sei das Frühjahr 2007 im Gespräch. Bei einer Auflage von 150 000 Exemplaren sei zunächst ein Verkauf der Sonntagsausgabe in Bayern vorgesehen. In der „Focus“-Meldung heißt es, ein Einstieg in den Markt der Sonntagszeitungen erscheine dem Süddeutschen Verlag attraktiv, seitdem das Anzeigengeschäft der bestehenden Titel wieder angezogen habe. Bislang erscheinen von den großen überregionalen Zeitungen „Die Welt“, die „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ und „Bild“ mit eigenen Sonntagsausgaben.

DDR-Funkhaus versteigert

BERLIN Der Sendekomplex des ehemaligen DDR-Rundfunks im Ostberliner Industriegebiet Oberschöneweide ist am Samstag für 4,75 Millionen Euro versteigert worden. Neuer Eigentümer des denkmalgeschützten Gebäudes ist ein privater deutscher Investor. Zuletzt gehörte der Sendekomplex, der unter anderem das Deutsche Filmorchester Babelsberg und mehrere Tonstudios beherbergte, der Bau und Praktik GmbH aus Jessen in Sachsen-Anhalt, die das gesamte 14 Hektar große Rundfunkgelände im November 2005 zum Schnäppchenpreis von 350 000 Euro erworben hatte. Das Funkhaus soll als Medienstandort erhalten bleiben.

Alle wollen Popstar werden

DORTMUND Rekordansturm auf das letzte „Popstars“-Casting in der Ruhrpott-Metropole! 1573 junge Frauen nutzten am gestrigen Samstag im Kongresszentrum der Westfalenhallen ihre letzte Chance, Nachfolgerinnen der No Angels zu werden. Insgesamt waren es dann 5189 Bewerberinnen, die in den vier Casting-Städten ihr Talent unter Beweis stellen wollten.

Die Hühner, der Räuber und der Elch

MÜNCHEN Bei der Verleihung des Kinder-Medienpreises 2006 am Sonntag im Münchner Kulturzentrum Gasteig haben die beiden Kinderfilme „Der Räuber Hotzenplotz“ (Bester Film, beste Kamera, beste Darsteller Martin Stührk und Manuel Steitz) und „Die wilden Hühner“ (beste Regie) abgeräumt. Zwei weitere Darsteller-Preise bekam der Film „Es ist ein Elch entsprungen“.

Doku-Soap über Großfamilien

MÜNCHEN Trotz sinkender Geburtenrate – manche Paare gehen das Wagnis ein und gründen Großfamilien. RTL II begleitet zum zweiten Mal Menschen mit vielen Kindern bei ihrem nicht ganz leichten Weg durchs Leben. Unter dem Titel XXL – Abenteuer Großfamilie laufen ab heute (21. 15 Uhr) 30 neue Folge der Doku-Soap.



Erbe aus der Renaissance: Familiensitz Schloss Tüßling in der Nähe des Wallfahrtsorts Altötting.



Adel verbindet: Gräfin Stephanie Bruges von Pfuel und TV-Talkerin Uschi Dämmrich von Lutttitz. Fotos: Roger Fritz



Der Zeitgeist lässt grüßen: Die private Pinwand der Gräfin mit Eigenporträt im Warhol-Stil.

Wie Stephanie von Pfuel sich für ihr 70-Zimmer-Schloss einsetzt

Von Uschi Dämmrich von Lutttitz

Das Leben ist ein Abenteuer und kein Problem, das gelöst werden muss.“ Das hat sich Stephanie Gräfin von Pfuel zum Lebensmotto gemacht. Dieses Abenteuer begann schon in der Kindheit. Ihre Eltern Baron und Baronin Karl und Ulrike Michel wohnten in einem Gartenhäuschen im Park von Schloss Tüßling ohne fließendes Wasser, mit Türen, die nur 1,60 Meter hoch waren. Stephanie wurde mit ihrer Schwester Ulrike von einem Kindermädchen im Dorf großgezogen.

„Einmal am Tag hatten wir Audienz im Schlosspark und durften unseren Eltern guten Tag sagen.“ Das änderte sich auch dann nicht, als die Familie 1967 gemeinsam in einen Flügel des Schlosses zog. „Für meinen Vater waren Kinder etwas, was Krach macht, am allerbesten sollte man von ihnen nichts hören und sehen.“

Im Nachhinein würde die Gräfin (44) nicht sagen, dass die Kindheit schlecht gewesen sei, sie kannte es nicht anders. Dafür sind ihre eigenen sechs Kin-

der heute tonangebend. „Ich bin ein Familienmensch, von der gerade erwachsenen Windel bis zur Pubertät ist bei mir alles vorhanden.“

Aber auch das Wohl anderer Kinder liegt ihr am Herzen. Sie setzt sich für die SOS Kinderdörfer ein, seit sie vor drei Jahren das Dorf Siem Riep in Kambodscha besucht hat: „Da lernt man zu schätzen, was man selbst hat und ist erst mal ganz still.“

Zum 70-Zimmer-Renaissance-Schloss Tüßling aus dem Jahre 1583 nahe dem Wallfahrtsort Altötting gehören ein prachtvoller Schlosspark und 1200 Hektar Land.

Ihr Großvater Alfred Michel, reicher Tabakfabrikant, heiratete 1904 die Gräfin Hertha Wolfs-

keel und kaufte sich daraufhin 1905 ein Schloss, damit seine Frau standesgemäß leben konnte. Wegen seiner Verdienste – er bezahlte die erste Kanalisation in München – wurde er geadelt und bekam den Namen Freiherr Michel von Tüßling.

Gräfin Stephanie Bruges von Pfuel hat den Besitz von ihrem Vater Baron Michel im Alter von 30 Jahren geerbt – nicht ohne Grund. Sie hatte in Österreich

Forstwirtschaft studiert – als einziges Mädchen hatte sie sich dabei unter 100 harten Burschen durchgesetzt.

Trotzdem: „Ich bin da blauäugig rein, wahrscheinlich der Vorteil der Jugend, und war mir nicht bewusst, was für eine Verantwortung der Erhalt eines sol-

chen Besitzes bedeutet.“

Die Entscheidung des Vaters erwies sich aber als goldrichtig. Fast alles, was die Gräfin verdient, steckt sie in die Erhaltung des Gutes. „Wir müssen jeden Tag schauen, wo das Geld herkommt. Das ist wie bei allen anderen, und wenn es eng wird, habe ich Albträume.“ Haupt-Einnahmequelle ist trotz stagnierender Holzpreise die Forstwirtschaft. Die Landwirtschaft hat sie verpachtet.

Daneben veranstaltet sie seit vier Jahren im Schloss stets gut besuchte „Gartentage“. Am 8. August gibt es im Park ein Open-Air-Konzert mit Justus Frantz – dieses Jahr „Die lange Mozartnacht“. Gut betuchte Geschäfts- oder Privatleute können auch den berühmten Barocksaal anmieten. Oliver Bierhoff hat hier seine Hochzeit gefeiert. Ein Saal, der allen Fenschezu-

Ein Mädchen unter hundert harten Burschen

»Hart aber fair« – Konkurrenz für Jauch

Fritz Pleitgen will WDR-Erfolgsmagazin zeitgleich in den Dritten

Im Ringen um den politischen Talk in der ARD wirbt WDR-Chef Fritz Pleitgen dafür, die im Westdeutschen Rundfunk ausgestrahlte Sendung „Hart aber fair“ (mit Moderator Frank Plasberg) künftig zeitgleich in mehrere dritte Programme zu übernehmen. Das berichtete das Nachrichtenmagazin „Der Spiegel“ am Wochenende.

In einem Brief an seine Intendantenkollegen habe Pleitgen geschrieben, „bei aller Vorfreude auf Günther Jauch sollten wir nicht übersehen, dass wir mit „Hart aber fair“ eine politische Talkshow besitzen, die landauf, landab als die beste ihres Genres bezeichnet wird“. Weil er „die ständigen Klagen über nicht vorhandene Mittel im Ohr“ habe, dürfe sein Angebot „freudig angenommen werden“, zeigte er sich zuversichtlich.

Alternativ bot Pleitgen dem Magazin zufolge an, den Polit-talk „am Donnerstag nach 20 Uhr“ im Ersten zu senden. Das

würde „nicht zu einem Quotenknick führen“, der ARD aber einen „Reputationsgewinn einbringen“.

Sabine Christiansen wird ihre gleichnamige Polittalkshow am Sonntagabend bekanntlich nur noch bis zur Sommerpause 2007 fortführen. Als Nachfolger benannte die ARD Günther Jauch, der aber weiterhin für RTL arbeiten wird.

Daraufhin hatte es Forderungen aus der Politik und von mehreren ARD-Rundfunk- und Fernsehredaktionen gegeben, Jauch solle auf kommerzielle Werbung verzichten.

Günter Struve, der Programmleiter der ARD, zeigte sich am Samstag diesbezüglich zusehrend optimistisch. Er hoffe, den Vertrag mit Jauch bis Anfang kommenden Jahres unter Dach und Fach zu haben. Struve betonte, Jauch wisse, „welche Erwartungen es gibt, wenn man eine stark politisch geprägte Sendung übernimmt“. Deshalb sehe er keine Notwendigkeit, wegen der Werbeverträge Druck ausüben zu müssen: „Das wird sehr einvernehmlich über die Bühne gehen. Wir haben uns das Wort gegeben.“



Dreimal Oliver Geissen im 80er-Jahre-Look: Als Popper (links), mit typischem, bei Fußballern und Manta-fahrern beliebten „Vokuhila“-Haarschnitt („Vorne-kurz-hinten-lang“) und als Punk. Foto: RTL

TV-SPRUCH DES TAGES

„Natürlich ist das auch eine gefährliche Branche. Es kann sein, dass man ohne die Glitzerwelt nicht mehr zurechtkommt.“ Florian Silbereisen, Volksmusiker

TV-QUOTEN

1. Sommerfest der Volksmusik (ARD, 20.15), 5,67 Mio.	4. Wilsberg (ZDF, 20.15), 3,64
2. Tagesschau (ARD, 20.00), 4,59	5. heute (ZDF, 19.00), 3,01
3. ZDF Sport extra: Boxen HK Sturm - Castillejo	Die Top 5 vom Samstag

Oliver Geissen: Revival der 80er Jahre

Noch einmal: Blick zurück (ohne Zorn). Mit dem Revival der mehrfach preisgekrönten „80er“ Show lässt Oliver Geissen ab Mittwoch in neun Folgen auf RTL wieder das bewegende Jahrzehnt und das Lebensgefühl der 80er Jahre auferstehen: Videoclips, Filme, TV-Serien – dazu viel Musik, Mode, und Trends von damals. Zeitzeugen, Sportler, Stars (darunter Nena, Günther Jauch und Kai Pflaume) erinnern sich an „ihre“ 80er Jahre.

Bayerisches Fernsehen

BR-alpha

Bayern 1

Bayern2Radio

Bayern 3

Bayern 4 Klassik

B5 aktuell

Die Sprechstunde

Magazin

Montag | 20.15 Uhr

- ▶ Sommergrippe: Was hilft?
- ▶ Schlemm dich schön: Ernährung gegen Falten?
- ▶ Rätseltrend Sudoku: Training fürs Gehirn?
- ▶ Eis: Gesunder Sommergenuss?

BAYERISCHES FERNSEHEN



IQ

Wissenschaft und Forschung

Mo – Fr | 18.00 Uhr

Wissenschaft im Dialog: der Höhepunkt des Informatikjahrs 2006 in Ausstellungen, Festivals und Symposien. IQ sendet heute zum Auftakt live vom Marienhof und im Laufe der Woche zu den Themen des größten Wissenschaftsevents des Jahres.

BAYERN 2 RADIO

Bayerischer Rundfunk

www.br-online.de